

# studiengebühren-boycott 2.0

**Argumente für den Boykott und für die gebührenfreiheit:**

## Soziale Selektion im Bildungssystem

Die PISA Studie kritisiert, daß Bildung in Deutschland zu stark von der sozialen Herkunft abhängt. Da Studiengebühren eine zusätzliche finanzielle Belastung für Studierende bzw. deren Eltern bedeuten, wird der Zugang zur Bildung besonders für sogenannte bildungsferne Schichten noch mehr erschwert. Auch die OECD äußert sich zum Thema: „...in Deutschland steht dem steigenden Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften ein deutlicher Rückgang der jungen Bevölkerung gegenüber. Insgesamt ist daher darauf zu achten, daß für eine [...] steigende Bildungsbeteiligung der Bevölkerung keine neuen Hürden errichtet werden.“

## Studiengebühren haben nichts mit einer Verbesserung der Lehre zu tun

daß sich die Lehre durch die Studiengebühren verbessern wird, ist höchst unwahrscheinlich. Im Hamburger Hochschulgesetz ist nicht festgeschrieben, daß die Einnahmen durch die Studiengebühren in die Lehre fließen müssen. Stattdessen werden die Gebühren für teure und ineffiziente Großprojekte wie etwa STINE, sowie für die Verwaltung der Studiengebühren und Akkreditierungen ausgegeben.

Da die Ausgaben des Staates für die Hochschulen in Hamburg sinken, wird deutlich, daß die Finanzierung der Hochschulen in zunehmendem Maße auf die Bevölkerung abgewälzt wird – gleich einer zusätzlichen Steuer.

## 2500 Euro Studiengebühren: Eine Frage der Zeit.

„Wissenschaftssenator“ Dräger: „...habe ich in einer Modellrechnung nachgewiesen, daß auch Gebühren von 2500 Euro über ein Darlehenssystem finanzierbar wären“. Es liegt somit auf der Hand, daß 500 Euro nur einen Einstieg

darstellen. (Tagesspiegel, 04.02.2005)

## Verlust der Fächervielfalt, Verlust von Vielfalt

Studiengebühren führen dazu, daß Menschen eher das studieren, was der Markt verlangt, als das, was sie wirklich interessiert. Spezialfächer werden daher aussterben und kostbares Wissen für eine fortschrittliche Gesellschaft verloren gehen.

## Studiengebühren verstoßen gegen den Internationalen Pakt Für Wirtschaftliche, Soziale Und kulturelle Rechte

Auch Deutschland hat unterschrieben. In Artikel 13 heißt es: „Die Vertragsstaaten erkennen an, daß ... der Hochschulunterricht auf jede geeignete Weise, insbesondere durch allmähliche Einführung der Unentgeltlichkeit, jedermann gleichermaßen entsprechend seinen Fähigkeiten zugänglich gemacht werden muß.“ Das Gegenteil geschieht, wenn Studiengebühren erhoben werden. Weiter heißt es im Vertrag: „Die Vertragsstaaten erkennen das Recht eines jeden auf Bildung an. Sie stimmen überein, daß die Bildung auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und des Bewußtseins ihrer Würde gerichtet sein und die Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten stärken muß“. Dies steht im krassen Widerspruch sowohl zur Einführung von Studiengebühren, als auch zur aktuell vorherrschenden Vorstellung, Hochschulbildung habe nur den Zweck, dem wirtschaftlichen Arbeitskräftebedarf nachzukommen.

**ViSdp: Verein zur Förderung eines gebührenfreien Studiums an der Universität Hamburg e.V**



[www.Boykotthamburg.de](http://www.Boykotthamburg.de)